

Emus hirtus (Linnaeus, 1758) (Coleoptera, Staphylinidae) in Thüringen – ein Überblick

MARTIN M. GOßNER, Jena; ANDREAS WEIGEL, Wernburg & ERNST-DETLEF SCHULZE, Jena

Zusammenfassung

Emus hirtus (Linnaeus, 1758) ist in ganz Deutschland nachgewiesen, aber nur mit wenigen Funden belegt. Neue Funde in 700 m NN am Großen Hermannsberg im Thüringer Wald und in 300 m NN im „Hainich“ werden zum Anlaß genommen die bisherigen Funde in Thüringen zusammenzustellen. Es zeigt sich, daß neben historischen Meldungen in den letzten Jahren wieder einige Exemplare der Art beobachtet wurden. Dies deutet darauf hin, daß die thermophile, detriticole Art von der bereits nachgewiesenen Klimaerwärmung profitieren könnte.

Summary

Emus hirtus (Linnaeus, 1758) (Coleoptera, Staphylinidae) in Thuringia – an overview

Emus hirtus (Linnaeus, 1758) is known from all parts of Germany, but has been only rarely documented. New records in 700 m a.s.l. on the “Großen Hermannsberg” in the mountains “Thüringer Wald” and in 300 m a.s.l. in the “Hainich” are used as opportunity to compile hitherto existing records of Thuringia. It shows that beside historical records an increasing number of individuals are observed during the last years. This indicates that this thermophile, detriticole species might profit from the observed climate warming.

Key words: Coleoptera, Staphylinidae, climate warming, thuringian forest, Hainich, new records, distribution

Einleitung

Der Kurzflügelkäfer *Emus hirtus* (Linnaeus, 1758) ist in Mitteleuropa zwar weit verbreitet, die Anzahl der Funde ist jedoch sehr gering (BÖHME 2005) und es handelt sich meist um Einzelnachweise. Die Art gilt deshalb als „Legende“. Da es sich bei *Emus hirtus* mit einer Größe von 18-28 mm um den größten und aufgrund seiner goldgelben zottigen Behaarung um einen der farbenprächtigsten der deutschen Kurzflügelkäfer handelt (HORION 1965, LOHSE 1964, REITTER 1909) ist ein Übersehen der Art durch die zahlreichen Käfersammler eher unwahrscheinlich. Manche Autoren vermuten sogar, daß es sich um einen Wanderkäfer handelt der sich in Deutschland gar nicht fortpflanzt und nur in Wärmeperioden häufiger auftritt (HORION 1938, 1965). Die Funde von *Emus hirtus* in einer Borkenkäferfalle am Großen Hermannsberg und in einer Bodentrichterfalle im Hainich im Juli/August 2008 sollen, dem Aufruf von HORION (1965), alle Funde dieser Art zu dokumentieren folgend, zum Anlaß genommen werden, den bisherigen Kenntnisstand zu dieser Art in Thüringen zusammenzustellen.

Verbreitung und Gefährdung

Emus hirtus ist in Europa, ohne dem hohen Norden (Finnland, Norwegen), der Türkei und im Iran verbreitet (LÖBL & SMETANA 2004), in Mitteleuropa liegen fast aus allen Gebieten Nachweise vor (HORION 1965, BÖHME 2005). Mit Ausnahme vom Saarland ist *Emus hirtus* aus allen Bundesländern Deutschlands gemeldet. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist diese

Art auch der einzige Vertreter der Gattung in Europa, lediglich eine weitere Art gibt es in Tibet (LÖBL & SMETANA 2004).

Aufgrund der wenigen Nachweise wird *Emus hirtus* in der Roten Liste Deutschlands (GEISER 1998) als stark gefährdet (RL-Kategorie 2) geführt und steht auf den Roten Listen mehrerer Bundesländer in einer hohen Gefährdungskategorie, so zum Beispiel als vom Aussterben bedroht (RL-Kategorie 1) in Sachsen-Anhalt (SCHOLZE et al. 2004) und Brandenburg (SCHÜLKE et al. 1992), wegen seiner Seltenheit gefährdet (RL-Kategorie R) in Thüringen (APFEL 2001) und als gefährdet (RL-Kategorie 3) in Bayern (BUBLER & HOFMANN 2004). Die Art scheint in Thüringen auch historisch selten gewesen zu sein. So fand A.Petry diese Art während seiner 60-jährigen Sammelzeit in Thüringen nur zweimal (RAPP 1933).

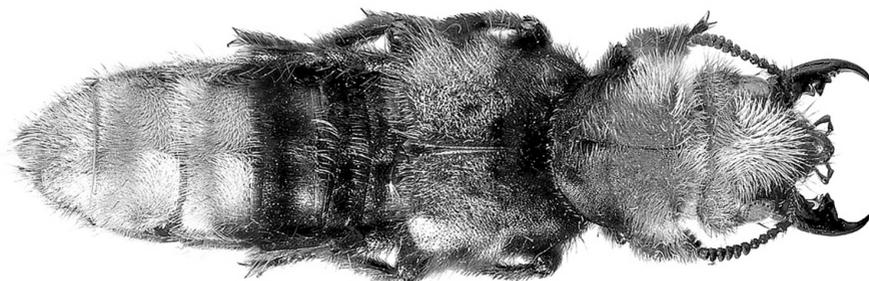


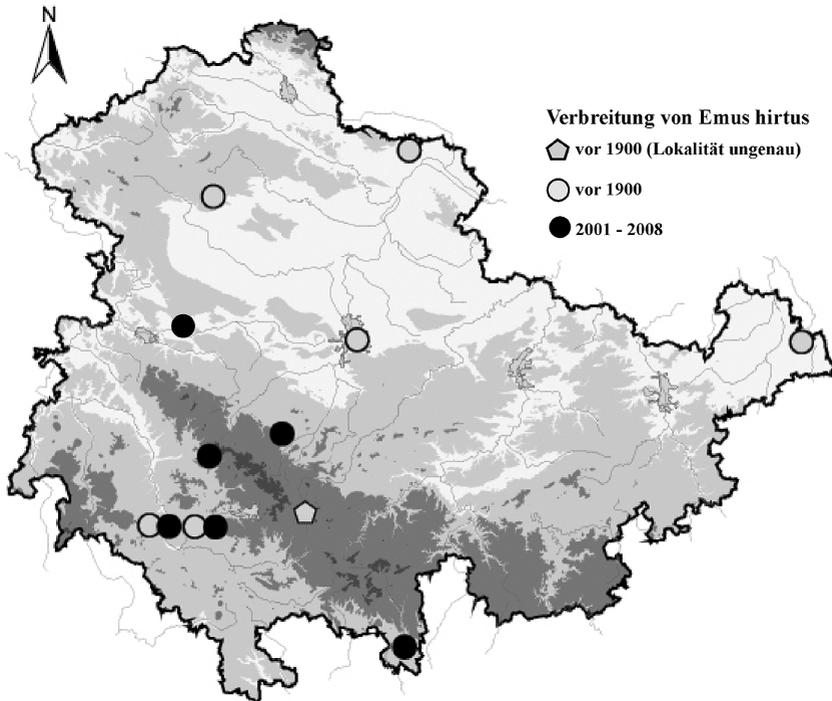
Abb. 1: Imago vom *Emus hirtus*, Foto: A. Weigel

Übersicht der Funde in Thüringen (Karte 1)

Die Höhenangaben und Koordinaten (TK-25 Quadranten) der historischen Meldungen sind Schätzungen auf Grundlage der Ortsangaben in RAPP (1933, 1953) und HORION (1965).

- Thüringer Wald, leg. Blasche (nach JAKOBS 1807), (RAPP 1933, HORION 1965);
- Volkenrode (nach KELLNER 1873), 4729/1, ca. 300 m NN (RAPP 1933, HORION 1965);
- Kühndorf (nach KELLNER 1873), 5429/1, 400-600 m NN (RAPP 1933, HORION 1965);
- Erfurt (nach STRÜBING 1843), 5032/1, ca. 200-300 m NN (RAPP 1933, HORION 1965);
- Am Kyffhäusergebirge zwischen Tilleda und Ichstedt, ca. 4633/1, 200-300 m ü. NN, leg. Petry, 1 Ex. vor einem Gewitter fliegend gefangen (RAPP 1933, HORION 1965);
- Altenburg: Leina, 5041/1, ca. 100 m NN, leg. Krause, 1873 u. 1875, je 1 Ex. an Birkensaft (RAPP 1933, HORION 1965);
- Meiningen (nach WEISS 1909/10), 5428/1, 300-400 m NN, leg. Lomler (RAPP 1933, HORION 1965);
- Crawinkel, Habichtsleite, 5230/2, 08.06.2007, 1 Ex., leg. Menz, coll. Apfel (Eisenach), 400 m NN, an Rinderkot; 1 Ex., gleicher Ort und gleiche Zeit, leg. Sparmberg (Erfurt), 400 m NN, an einem sonnigen Tag auf dem Weg rennend;
- Rohr, Hölschberg, N, 5429/1, 25.05.2007, 2 Ex., leg. Menz, 300-350 m NN, an Rinderkot;
- Rohr, Kloster Rohr, 5428/1, 01.06.2007, 2 Ex., leg. Menz, 300-350 m NN, an Rinderkot;
- Sonneberg, Oberlind, 5633/3, 27.05.2001, 1 Ex., leg. Klima;

- Unterschönau, Großer Hermannsberg, 5229/4, 30.08.2008, leg. Schulze, 700 m NN, auf 2 ha großer Waldlichtung verursacht durch der Sturm Kyrill, Buchdruckerbefall und anschließende Nutzung, in Buchdrucker-Pheromonfalle.
- Großenlupnitz, 5029/1, 20.07.-20.08.2008, 3 Ex., leg. Goßner, 300 m NN, Bodentrichterfalle, mit Gülle gedüngte Wiese, Experimentierplot HEG3 des Projekts „Biodiversitäts-Exploratorien“ (www.biodiversity-exploratories.de).



Karte 1: Historische und aktuelle Nachweise von *Emus hirtus* in Thüringen

Phänologie

Nach RAPP (1933) wurde *Emus hirtus* im Mai in Wäldern und im August auf Feldern gefunden. HORION (1965) meldet vor allem Funde von Mitte Mai bis Ende Juli, aber auch im Frühjahr und Herbst (LOHSE 1964), was vermuten läßt, daß v.a. die Imagines überwintern. Aktuelle Funde aus Thüringen stammen fast alle aus dem Zeitraum Ende-Mai bis Anfang Juni. Eine Ausnahme bilden die neuen Funde auf einer Waldlichtung am Großen Hermannsberg sowie auf einer gedüngten Wiese im Hainich, die im Zeitraum Ende Juli/August gemacht wurden. GOLLKOWSKI (2004, 2003) meldet für Sachsen das Auftreten im Mai. Aktivitätspeaks von *Emus hirtus* im Mai/Juni und Ende Juli/August können somit angenommen werden.

Höhenverbreitung

BÖHME (2005) gibt eine Höhenverbreitung von *Emus hirtus* von planar bis montan an. Nach HORION (1965) wurde die Art in den Alpen bis in 1200 m (Österreich) und in den Pyrenäen bis in 1800 m NN gefunden. Die meisten Fundmeldungen für Thüringen liegen im Bereich zwischen 200 und 400 m NN vor. Auch in Sachsen scheint die Höhenverbreitung ähnlich zu sein (GOLKOWSKI 2003, 2004). Der aktuelle Fund in 700 m NN im Thüringer Wald ist das bisher höchste nachgewiesene Auftreten der Art in Thüringen.

Ökologie

Die von BÖHME (2005) als thermophil und detriticol eingestufte Art kommt vor allem räuberisch auf frischem Grobsäugerkot, inkl. dem Kot des Menschen, in einer Vielzahl von Biotopen vor (KOCH 1989, RAPP 1933, REITTER 1909). RAPP (1933) meldet zudem eine Beobachtung an Birkensaft und auch KOCH (1989) nennt frische mit Saft durchtränkte Stubben (v.a. *Betula*) neben frischem Kot, Aas, faulenden Pilzen und Vegetabilien und Stallmisthaufen als Nische der Art. *Emus hirtus* wurde sogar an Menschenleichen beobachtet (KOCH 2002). Trotz des eurypoten Vorkommens scheinen thermophile Habitate, wie z.B. Wärme- und Trockenhänge, Kalktriften, Steppenheideplätze, sonnenexponierte Viehweiden und trockene Waldränder bevorzugt zu werden (KOCH 1989, HORION 1965). Beim aktuellen Fund am Großen Hermannsberg handelt es sich um einen West-exponierten Hang mit ca 30° Neigung, der Fund im Hainich gelang auf einer mit Gülle gedüngten Wiese. Als Nahrung nennt KOCH (1989) Maden von Dipteren und Dungkäferlarven (*Aphodius* spp.).

Diskussion

In Deutschland gibt es nur wenige Stellen, an denen *Emus hirtus* in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren nachgewiesen wurde und somit eine Überwinterung und vollständige Entwicklung angenommen werden kann. Zudem war nach HORION (1938, 1965) vor allem in Wärmejahren ein häufigeres Auftreten zu beobachten. Dies veranlaßte HORION (1965) zu der Vermutung, daß es sich um einen Wanderkäfer handelt, der aus dem klimatisch wärmeren südöstlichen Mitteleuropa, wo Nachweise deutlich häufiger sind, regelmäßig nach Deutschland einwandert und dort nur selten zur Fortpflanzung kommt. Die unabhängig von Wärmejahren regelmäßigen und manchmal sogar häufigen Nachweise auch überwinternder Larven durch andere Coleopterologen (Lohse, Weber, Preller) in Holstein, Hamburg und Nordhannover lassen an der Wanderkäferhypothese zweifeln (siehe HORION 1965). In Thüringen sind aktuell (2001-2008) wieder mehr Fundmeldungen zu verzeichnen. Floßmann (pers. Mitt.) vermutet, daß die Art im Werratal als auch nördlich des Thüringer Waldes wieder selten bis zerstreut vorkommt. An der Fundstelle des aktuellen Nachweises am Großen Hermannsberg wurde die Art im Folgejahr nicht noch einmal gefangen, aber das Jahr 2009 war kühler und feuchter als das Jahr 2008. Der Westhang, an dem der Käfer gefangen wurde, ist stark windexponiert, und das Werratal liegt westlich des Fundortes, so daß eine Einwanderung durch Wind nicht unwahrscheinlich ist. Neuere Funde sind auch aus Mecklenburg (10 Ex. an Kuhfladen) (KLEEBERG 2004) und Sachsen (EICHLER & GOLKOWSKI 2005) bekannt. In Sachsen-Anhalt wurde sie von JUNG (2007) wieder gefunden. Aus der Pfalz wurden Wiederfunde auf Pferdeweiden bei Büchelberg gemeldet (2006, beide Köhler i.l.). In Nordrhein hat die Art seit den 1990ern eine stabile Population auf sandigen Rinderweiden an der unteren Lippe, während sie in Westfalen noch als verschollen gilt (zuletzt Westhoff 1881) (Köhler, pers. Mitt). Unabhängig davon ob sich es bei den meisten

bisherigen Funde von *Emus hirtus* um eingewanderte Exemplare handelt, was von den meisten Coleopterologen heute bezweifelt wird, könnten sich im Zuge der Klimaerwärmung wieder größere Populationen auch im zentralen Mitteleuropa aufbauen.

Danksagung

Wir bedanken uns bei Steffen Floßmann (Jena) und Frank Köhler (Bornheim) für die Bekanntgabe von Fundorten und zusätzlichen Informationen über *Emus hirtus*.

Literatur

- APFEL, W. (2001): Rote Listen der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 124-140.
- BÖHME, J. (2005): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. K: Katalog (Faunistische Übersicht). - Heidelberg, Spektrum Akademischer Verlag, 2. Aufl., 516 S.
- BUBLER, H. & G. HOFMANN (2004): Rote Liste gefährdeter Kurzflüglerartiger (Coleoptera: Staphylinoidea) Bayerns. - In: Bayer. Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schriftenreihe **166**: 117-128.
- EICHLER, R. & V. GOLLKOWSKI (2005): *Emus hirtus* (LINNÉ, 1758) – ein aktueller Nachweis für Sachsen (Col., Staphylinidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte **49** (3/4): 236-237.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) – Diversicornia -. - In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 194-201.
- GOLLKOWSKI, V. (2003): Kommentierter Verbreitungsatlas der Staphylinidae Latreille, 1802 von Sachsen mit einem Vorschlag für die Rote Liste (Coleoptera, Staphylinidae). - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden **24**: 43-136.
- (2004): Korrektur zu: Gollkowski: Kommentierter Verbreitungsatlas der Staphylinidae Latreille, 1802 von Sachsen mit einem Vorschlag für die Rote Liste (Coleoptera, Staphylinidae). - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden **25**: 97.
- HORION, A.D. (1938): Studien zur deutschen Käferfauna II. Die periodischen Klimaschwankungen und ihr Einfluß auf die thermophilen Käfer in Deutschland. - Entomologische Blätter **34** (3): 127-140.
- (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 10: Staphylinidae, 2. Teil: Paederinae bis Staphylinae. - Überlingen, Eigenverlag, 335 S.
- JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt II. - Entomologische Nachrichten und Berichte **51**: 33-43.
- KLEEBERG, A. (2004): Ein aktueller Nachweis von *Emus hirtus* (Linnaeus, 1758) und weiteren faunistisch bemerkenswerten Kurzflügelkäfern (Col., Staphylinidae) für Mecklenburg-Vorpommern. - Entomologische Nachrichten und Berichte **48** (3/4): 183-184.
- KOCH, H. J. (2002): Forensische Entomologie: Prä- und postmortale Leichenbesiedlung durch Insekten. - Diplomarbeit, Fachhochschule Villingen-Schwenningen, Hochschule für Polizei, Fachbereich II Kriminalwissenschaften, 160 S. (http://www.benecke.com/pdf-files/koch_fe.pdf)
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie Band 1. - Krefeld, Goecke & Evers, 440 S.
- LÖBL, I. & A. SMETANA (2004): Catalogue of Palearctic Coleoptera. Volume 2: Hydrophiloidea – Histeroidea – Staphylinoidea. Apollo Books, Stenstrup, 942 S.
- LOHSE, G.A. (1964): Familie: Staphylinidae. - In: FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 4, Staphylinidae I (Micropeplinae bis Tachyporinae). - Krefeld, Goecke & Evers Verlag, 264 S.
- RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - Erfurt.
- (1953): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - 1. Nachtrag (unveröff. Manuskript). - Erfurt.
- REITTER, E. (1909): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Band 2. - Stuttgart G. K. Lutz' Verlag, 388 S.
- SCHOLZE, P.; M. LÜBKE-AL HUSSEIN, M. JUNG & A. SCHÖNE (2004): Rote Liste der Kurzflügler. (Coleoptera: Staphylinidae) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung). - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 272-286.
- SCHÜLKE, M.; M. UHLIG & L. ZERCHE (1992): Kurzflügler (Staphylinidae). - In: MUNR Brandenburg [Hrsg.] 1992: Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. - Potsdam: 155-174, 248-250.

Anschrift der Autoren:

Dr. Martin M. Goßner
Institut für Ökologie
Friedrich-Schiller Universität Jena
Dornburger Str. 159
D-07743 Jena
martin.gossner@uni-jena.de

Dipl.-Phys. Andreas Weigel
Am Schloßgarten 6
D-07381 Wernburg
rosalia@versanet.de

Prof. Dr. Ernst-Detlef Schulze
Max-Planck-Institut für Biogeochemie
Postfach 10 01 64
D-07701 Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Goßner [Gossner] Martin, Weigel Andreas, Schulze Ernst-Detlev

Artikel/Article: [Emus hirtus \(Linnaeus, 1758\) \(Coleoptera, Staphylinidae\) in Thüringen – ein Überblick 175-180](#)